Was andere können, kann Schwabach auch

PRELL-AREAL Wie geht es weiter am Eingang zur Altstadt? Die Grünen hätten da einige Ideen.

SCHWABACH - Auf großes Interesse stieß die Veranstaltung der Schwabacher Grünen zum klimagerechten Städtebau am Beispiel des Prell-Areals.

Kreisvorsitzender Jörn Schreiner und Landtagsabgeordnete Sabine Weigand stellten den Referenten des Abends vor: Bernd Jäger ist einer von vier Geschäftsführern der JaKo Baudenkmalpflege GmbH, einem Familienbetrieb aus Rot im baden-württembergischen Allgäu. Der Betrieb existiert seit über 130 Jahren und wurde in den letzten 25 Jahren von den drei Jäger-Brüdern vom Handwerksbetrieb zum Komplettdienstleister mit Schwerpunkt im Bereich der Denkmalsanierung entwickelt.

Jäger referierte zum Thema „Klimaneutrales Bauen in Kombination mit Denkmalschutz und Neubau“. Am Beispiel eines innerörtlich gelegenen Areals in der Gemeinde Walddorfhäslach (in der Nähe von Tübingen) zeigte er die Möglichkeiten modernen Bauens in Kombination mit Sanierungen auf. So wurde aus einem Schweinemastbetrieb ein Ärztehaus, einer Molkerei ein Café und gemeindlicher Veranstaltungsort und aus einem Gasthaus ein Verwaltungsgebäude mit Mediathek und Trausaal.

Die Energieversorgung wird gesichert durch vier Mehrfamilienhäuser in unmittelbarer Nähe. Ein „kaltes Nahwärmenetz“ mit Geothermiebohrungen unter den Neubauten sowie Wärmepumpen liefern Wärme und im Sommer Kühlung, die Stromversorgung ist über Photovoltaik und Stromspeicher gesichert. So war es erstmalig in Deutschland möglich, ein innerörtliches historisches Denkmalensemble mit erneuerbaren Energien dezentral vor Ort emissionsfrei zu versorgen.

„Wir waren überzeugt, dass das alles funktioniert. Aber wir konnten dieses Pionierprojekt nur realisieren, weil wir unsere externen Energieberater aus der Haftung entlassen haben“, führte Jäger aus. Er betonte, dass der Umsetzung derartiger Projekte intensive und einfühlsame Gespräche vorausgehen. Überzeugt werden müssen nicht nur skeptische Stadträte oder -verwaltungen, sondern auch Nachbarn und vor allem diejenigen, die dort wohnen und arbeiten sollen. Zum Zeitpunkt dieser Gespräche seien ja noch keine sanierten oder neuen Gebäude sichtbar, sondern nur „altes Glump“.

Der Mut und die Geduld wurden allerdings belohnt. Das Land Baden-Württemberg zeichnete JaKo vor wenigen Tagen mit dem „Effizienzpreis Bauen und Modernisieren“ in der Kategorie „Ensemble“ aus.

In der folgenden Diskussion zeigte sich das Interesse der anwesenden Bürgerinnen und Bürger, sowohl mehr Details über klimaneutrale Energieversorgung zu erfahren, als auch Kenntnisse über die mögliche Entwicklung auf dem Prell-Areal zu erlangen. Im Lauf der Diskussion wurde offenbar, dass es Bewerber für ein Investment gibt, die auch bereits Pläne für ein Vorhaben auf dem Areal vorgelegt haben.

Mit großem Applaus bedacht wurde zum Abschluss der Veranstaltung der Appell einer Schwabacherin: „Ich wünsche mir, dass die Mitglieder des Stadtrats und die Stadtverwaltung an diesem Ort für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne einer klimaneutralen Bauweise sorgen.“ **vnp**

Foto: Robert Gerner

Das Winterkleid macht es auch nicht viel schöner: Seit Jahren wird um eine Nachfolgenutzung auf dem Prell-Areal gerungen.